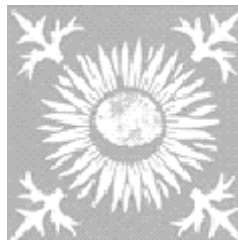


RHÖN-KLINIKUM AG



Zwischenbericht
1. Quartal

2008

Unternehmenskennzahlen Januar bis März 2008 / Januar bis März 2007

Angaben in Tsd €	Jan. - März 2008	Jan. - März 2007	Veränderung in %
Umsatzerlöse	520.741	502.012	3,73
Materialaufwand	127.071	126.874	0,16
Personalaufwand	315.087	294.911	6,84
EBITDA	64.202	61.137	5,01
EBITDA-Quote (in %)	12,3	12,2	0,82
Abschreibungen und Wertminderungen	20.473	20.718	-1,18
EBIT	43.729	40.419	8,19
EBIT-Quote (in %)	8,4	8,1	3,70
EBT	35.396	34.988	1,17
Konzerngewinn nach IFRS	29.563	25.202	17,30
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1.350	1.224	10,29
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	28.213	23.978	17,66
Umsatzrentabilität (in %)	5,7	5,0	14,00
Operativer Cash-Flow	51.958	45.920	13,15
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.229.013	1.145.283	7,31
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.608	1.489	7,99
Eigenkapital nach IFRS	840.364	753.943	11,46
Bilanzsumme nach IFRS	2.028.580	1.989.069	1,99
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	40.244	31.456	27,94
in sonstige finanzielle Vermögenswerte	53	81	-34,57
Gewinn je Stammaktie in €	0,27	0,23	17,39
Zahl der Mitarbeiter (31.03. nach Köpfen)	32.303	31.426	2,79
Fallzahlen (behandelte Patienten)	410.194	388.882	5,48
Betten und Plätze	14.584	14.577	0,05

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

mit den Leistungen für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres der RHÖN-KLINIKUM AG haben die Einrichtungen des Konzerns die in sie gesetzten Erwartungen erneut erfüllt. Alle unsere 46 Kliniken und 17 Medizinischen Versorgungszentren sind mit Leistungssteigerungen gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Durch ein kräftiges internes Leistungswachstum haben wir die Marktposition unserer Einrichtungen im härter werdenden Verdrängungswettbewerb ausgebaut.

Die Zahl der ambulanten, teilstationären, stationären und rehabilitativen Patienten stieg in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres insgesamt auf 410.194 Patienten (+5,5 % bzw. 21.312 Patienten). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum wuchsen die Umsatzerlöse auf 520,7 Mio € (+3,7 % bzw. 18,7 Mio €) sowie das Konzernergebnis auf 29,6 Mio € (+17,5 % bzw. 4,4 Mio. €).

Mit diesen Ergebnissen hat der Konzern den positiven Schwung aus dem Jahr 2007 in das Jahr 2008 mitgenommen und setzt seinen langjährigen Wachstumskurs weiter fort.

Aufgrund der Tarifverhandlungen mit ver.di und dem Marburger Bund rechnet auch die RHÖN-KLINIKUM AG dieses Jahr mit Lohnerhöhungen für das ärztliche und nicht-ärztliche Personal. Die erwarteten Lohnsteigerungen sind in unserer Jahresplanung für 2008 voll berücksichtigt.

Gegenwärtig wird zwischen den Beteiligten der ordnungspolitische Rahmen für den Krankenhausmarkt ab 2009 intensiv diskutiert. Wir setzen uns dabei für eine Stärkung des Wettbewerbs- und Leistungsprinzips ein und plädieren für den Übergang von der Sozialverwaltung zur sozialen Gesundheitswirtschaft.

Vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen, der bisherigen Ergebnisse und unseren Erwartungen für die kommenden drei Quartale bekräftigen wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2008. Ohne Berücksichtigung von

Neuakquisitionen werden wir Umsatzerlöse von knapp unter 2,1 Mrd € erreichen. Wir planen einen Anstieg des Konzerngewinns auf 123 Mio €

Vor zwei Jahren haben wir begonnen, den Ausbau sektorübergreifender Versorgungsstrukturen zu schaffen. Wir wollen der Bevölkerung nicht nur eine wohnortnahe Grund- und Regelversorgung bieten, sondern durch eine intelligente telemedizinische, insbesondere teleradiologische Vernetzung vor Ort in den Tele-Portal-Kliniken zugleich den Zugang zur Hochleistungsmedizin der Schwerpunkt- und Maximalversorgung schaffen.

Die Erfahrungen mit diesem Ansatz stimmen uns optimistisch: Nach der Eröffnung der ersten beiden Tele-Portal-Kliniken Anfang 2006 haben wir im Frühjahr 2008 an drei Standorten – Wittingen (Niedersachsen), Hammelburg (Bayern) und Miltenberg (Bayern) – jeweils eine Tele-Portal-Klinik in Betrieb genommen. Die Eröffnung dieser drei Kliniken ist in der Bevölkerung auf eine hohe Resonanz und Akzeptanz gestoßen, denn das Konzept schafft wohnortnahe medizinische Versorgungssicherheit, die der Staat in ländlichen und strukturschwächeren Regionen in dieser Form nicht mehr vorhalten kann.

Zur Stärkung des ambulanten Bereichs haben wir seit Jahresbeginn 2008 außerdem drei neue Medizinische Versorgungszentren (MVZ) mit insgesamt sieben Facharztsitzen gegründet. Weitere Inbetriebnahmen von MVZ sind geplant.

In den verbleibenden drei Quartalen des Geschäftsjahres 2008 rechnen wir weiterhin mit einem starken internen Wachstum durch Mehrleistungen und den Ausbau des konzerninternen Leistungstransfers.

Ihr Wolfgang Pföhler
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2008

- Ø Positiver Leistungstrend des letzten Jahres setzt sich in 2008 fort
- Ø Umsatzwachstum von 3,7 % und Ergebniswachstum von 17,5 %
- Ø Erfolgreiche Inbetriebnahmen von Tele-Portal-Klinik-Standorten in Miltenberg, Hammelburg und Wittingen

ALLGEMEINE ANGABEN

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den für 2008 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die im Konzernjahresabschluss 2007 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Erläuterungen.

Im Interesse der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr haben wir alle auf Aktien basierenden Kennzahlen auf die seit der Hauptversammlung 2007 gültige neue Anzahl von 103.680.000 Aktien (vorher: 51.840.000 Aktien) umgerechnet.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für den Krankenhausmarkt für das Geschäftsjahr 2008

- Ø Erhöhung der Preise für Energie und Nahrungsmittel um über 10 %
- Ø Erhöhung der Vergütungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst um mindestens 3,5 %
- Ø Fortführung des Sanierungsbeitrages und der Erlösabzüge zur Finanzierung der integrierten Versorgung von zusammen 1,0 % durch Erlösabzug und
- Ø Anstieg der Grundlohnsummen-Veränderungsrate für 2008 um 0,64 %

haben die im Gesundheitssystem bereits seit dem letzten Jahr deutlich spürbaren Anspannungen weiter verschärft. Wir wollen, wie im Vorjahr, die daraus für den Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG resultierenden Belastungen erneut kompensieren. Wir setzen konsequent auf Leistungsausweitungen an allen

Standorten und auf konzernweite Effizienzsteigerungen.

Die Ergebnisse für das erste Quartal 2008 mit Leistungssteigerungen von 5,5 %, einem Umsatzzuwachs von 3,7 % und einer Steigerung des Konzerngewinns um 17,5 % zeigen auf, dass dies möglich ist und darüber hinaus zusätzliche Deckungsbeiträge erzielt werden können. Vor diesem Hintergrund halten wir unser für 2008 gestecktes Ergebnisziel in Höhe von 123 Mio € für erreichbar.

Das große Interesse der Öffentlichkeit anlässlich der Eröffnungen unserer Tele-Portal-Kliniken sowie die Resonanz der Patienten der ersten Wochen zeigen uns deutlich, dass wir mit dem Aufbau von sektorenübergreifenden Versorgungsstrukturen auf einem richtigen und erfolgversprechenden Weg sind.

Leistungsentwicklung

Gegenüber den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2007 haben wir in 2008 mit 410.194 Patienten (Vj. 388.882 Patienten) insgesamt 21.312 Patienten bzw. 5,5 % mehr behandelt. Auf den Anstieg entfallen rund 79 % auf den ambulanten und rund 21 % auf den stationären Bereich.

Im stationären Bereich konnten wir die Patientenzahlen gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 4.498 Fälle bzw. 3,2 % steigern. Gleichzeitig verzeichneten wir einen Anstieg des Fallschweregrades um 2,2 %. Insgesamt konnten wir im stationären Bereich eine aus quantitativen und qualitativen Steigerungen resultierende Zunahme der Bewertungsrelationen um 5,4 % verzeichnen. Ohne die im ersten Quartal 2008 von der Krankenhaus Köthen GmbH erbrachten Leistung (Erstkonsolidierung zum 1. April 2007) verbleibt ein um Änderungen aus dem Konsolidierungskreis bereinigter Anstieg der Bewertungsrelationen um 3,6 %.

In unseren ambulanten Versorgungsstrukturen behandelten wir im ersten Quartal 2008 mit 265.556 Patienten (Vj. 248.742), insgesamt 6,8 % mehr als im Vorjahr. Ohne die von der Krankenhaus Köthen GmbH erbrachten Leistungen ergibt sich ein internes Wachstum im ambulanten und tagesklinischen Bereich von 5,7 %.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung erstes Quartal

Unsere Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 um 18,7 Mio € (+3,7 %) auf 520,7 Mio € (Q1-Vj. 502,0 Mio €). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert mit 7,2 Mio € aus erstmals einbezogenen Umsatzerlösen der Krankenhaus Köthen GmbH und im Übrigen mit 11,5 Mio € bzw. 2,3 % aus unserem internen Wachstum.

Der Konzerngewinn des ersten Quartals 2008 erhöhte sich auf 29,6 Mio € (Q1-Vj. 25,2 Mio €) bzw. 17,5 %. Der Anstieg um 4,4 Mio € war mit 4,0 Mio € wesentlich begünstigt durch die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes um 10 %-Punkte auf 15 %. Weiterhin hat die Marktbewertung unserer Finanzinstrumente im ersten Quartal 2008 unseren Konzerngewinn mit 1,8 Mio € (nach Steuern) belastet, so dass wir ohne die beiden vorgenannten Effekte eine Verbesserung aus dem operativen Bereich um 2,2 Mio € erwirtschaftet haben. Dabei haben wir entsprechend unseren Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben die aus Mehrleistung resultierenden Umsatzerlössteigerungen sowie die für Tarifsteigerungen erwarteten Personalaufwandsmehrunge – jeweils konservativ bewertet – vollständig berücksichtigt. Zum Teil erhebliche Preissteigerungen für Wasser, Energie und Brennstoffe sowie für Nahrungsmittel konnten wir erfolgreich kompensieren.

Der Konzerngewinn der ersten drei Monate in Höhe von 29,6 Mio € entspricht nach Abzug der Ergebnisanteile für Minderheiten in Höhe von 1,4 Mio € einem Ergebnis je Aktie von 0,27 € je Aktie (Vj. 0,23 €).

Damit haben sich die Umsatzerlöse im Konzern sowie der Konzerngewinn erwartungsgemäß entwickelt. Die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH konnte mit einem

positiven Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio € in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres ihren erfolgreichen Restrukturierungskurs fortsetzen. Auch hier werden alle zurzeit erkennbaren Belastungen aus Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst kompensiert. Auch bei der Krankenhaus Köthen GmbH verläuft die Restrukturierung erfolgreich. Im ersten Quartal 2008 hat die Gesellschaft mit 0,1 Mio € zum Konzerngewinn beigetragen.

Wir konnten in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 3,1 Mio € (+5,1 %) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 3,3 Mio € (+8,2 %) steigern. Die Margen stiegen beim EBITDA um 0,1 %-Punkte auf 12,3 % und beim EBIT um 0,3 %-Punkte auf 8,4 %. Bedingt durch den Anstieg unserer Nettokreditverschuldung seit dem ersten Quartal 2007 in Höhe von 430,0 Mio € auf 497,9 Mio € (inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens) sowie durch die Aufwandsbelastungen aus der Neubewertung unserer Finanzinstrumente (2,2 Mio €) hat sich das Finanzergebnis um 2,9 Mio € verschlechtert.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich leicht um 0,4 Mio € von 35,0 Mio € auf 35,4 Mio € (+1,1 %). Die korrespondierende Marge sank beim EBT um 0,2 %-Punkte auf 6,8 %.

Börsenkurs und Marktkapitalisierung

ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	259.200.000 €	
Anzahl Stückaktien	103.680.000	
	31.03.2008	31.12.2007
Grundkapital (in Mio €)	259,20	259,20
Anzahl Stückaktien (in Mio)	103,68	103,68
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.946,07	2.237,41
Börsenkurse in €		
Schlusskurs	18,77	21,58
Höchstkurs	21,49	23,35
Tiefstkurs	17,22	17,96

Alle Werte bereinigt in Euro unter Berücksichtigung des Aktiensplits am 13. Juli 2007 und der Kapitalerhöhung am 11. Juni 2007.

Im Januar 2008 kam es zu erheblichen Kursverlusten bei nahezu allen europäischen Aktienwerten. Der Dax verlor rund 15 % und der M-Dax gab um 10 % nach, womit die Kursge-

winne des Jahres 2007 aufgezehrt waren. Auch der Kurs der RHÖN-KLINIKUM Aktie ging kurzzeitig um rund 14 % zurück, obwohl wir durch Auswirkungen der „Subprime-Krise“ weder unmittelbar noch mittelbar tangiert sind.

Der Verkaufsdruck auch von Substanzwerten ist zurzeit Ursache für die hohe Volatilität auch unserer Aktie. Wir sind uneingeschränkt vom wirtschaftlichen Erfolg unseres konjunktur-unabhängigen, auf Wachstum ausgerichteten Geschäftsmodells überzeugt.

Investitionen und Finanzierung

Konzernweit investierten wir in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 45,6 Mio € (Vj. 38,5 Mio €), davon 40,3 Mio € (Vj. 31,5 Mio €) aus Eigenmitteln. Investitionsschwerpunkte sind neben den Standorten Gießen und Marburg die im ersten Quartal 2008 in Betrieb gegangenen Tele-Portal-Klinik-Standorte in Miltenberg, Hammelburg und Wittingen.

Die Investitionen betreffen ausschließlich Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen, die vollständig aus dem operativen Cash-Flow in Höhe von 52,0 Mio € (Vj. 45,9 Mio €) finanziert wurden.

Unsere Nettokreditverschuldung in Höhe von 497,9 Mio € (inklusive Einbeziehung von 6,5 Mio € Wertpapieren) blieb seit dem letzten Bilanzstichtag (496,2 Mio €) nahezu unverändert. Unser Eigenkapital stieg in Höhe des Quartalsergebnisses (29,6 Mio €) von 810,8 Mio € auf 840,4 Mio € an. Unsere Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2007 von 39,1 % auf 41,4 %. Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 99,4 % durch Eigenkapital und langfristige Schulden gedeckt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 erwirtschafteten wir einen Cash-Flow (Konzerngewinn, Abschreibungen sowie sonstige nichtliquiditätswirksame Sachverhalte) in Höhe von 52,0 Mio € (Vj. 45,9 Mio €).

Unsere Finanzstrukturen sind gesund und stabil.

Ausblick

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2008 von einer Fortsetzung des positiven Leistungstrends aus und rechnen – ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsätzen in Höhe von rund 2,1 Mrd € und einem Konzerngewinn von 123,0 Mio €

Verschiedene Konjunkturforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognose für das Geschäftsjahr 2008 vor dem Hintergrund der Subprime-Krise und der daraus erwarteten Belastung für die Realwirtschaft bereits reduziert. Gleichzeitig wird die Unterfinanzierung bei öffentlichen Krankenhäusern durch die Entwicklung auf der Einnahmen- und Ausgabenseite weiter steigen. Der Privatisierungsdruck nimmt zu und wird dauerhaft nicht durch eine temporär bessere Kassenlage der Gebietskörperschaften kompensiert werden können.

Aus diesem Grund wird der Konzern auch künftig weiter durch Klinikübernahmen kräftig wachsen. Bis dahin nutzen wir die Zeit, um den Konzern kontinuierlich zu stärken.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

	Zeitpunkt	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2007		46	14.647
Kapazitätsveränderung	01.01.2008		-63
Stand am 31.03.2008		46	14.584

Im ersten Quartal 2008 blieb unser Konsolidierungskreis unverändert.

Zum 31. März 2008 konsolidieren wir 46 Kliniken mit 14.584 Betten/Plätzen an insgesamt 35 Standorten in neun Bundesländern. Seit dem 31. Dezember 2007 waren lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten zu verzeichnen. Unsere stationären Kapazitäten waren im ersten Quartal 2008 mit 84,6 % (Jahresdurchschnitt 2007: 83,8 %) ausgelastet.

Am 17. Januar 2008 hat der Bundesgerichtshof im Kartellverfahren „Kreiskrankenhäuser

des Landkreises Rhön-Grabfeld“ die Rechtsbeschwerde der RHÖN-KLINIKUM AG zurückgewiesen und damit die Übernahme des Krankenhauses in Bad Neustadt endgültig untersagt. Unsere Wachstumsstrategien sowie unsere Wachstumsziele werden davon nicht berührt.

	Zeitpunkt	MVZs	Arztsitze
Stand am 31.12.2007		14	39
Inbetriebnahme in Wiesbaden	01.01.2008	1	2
Inbetriebnahme in Köthen	01.01.2008	1	3
Inbetriebnahme in Marburg	01.01.2008	1	2
Erweiterungen in bereits bestehenden MVZs		-	2
Stand am 31.03.2008		17	48

Der Ausbau unserer MVZ-Kapazitäten mit Inbetriebnahmen in Wiesbaden, Köthen und Marburg und dem Ausbau bei bestehenden MVZ schreitet planmäßig voran. Bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres rechnen wir an insgesamt vier Standorten mit einer weiteren Integration von zwölf Arztsitzen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 haben wir eine weitere Servicegesellschaft zur Erbringung von infrastrukturellen Leistungen (Wäschereinigung) in Betrieb genommen.

Patienten

Januar bis März	2008	2007
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	142.254	137.786
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	2.384	2.354
	144.638	140.140
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	238.284	229.892
in unseren MVZ	27.272	18.850
Gesamt	410.194	388.882

Insgesamt haben wir in den ersten drei Monaten in unseren Kliniken und MVZ 410.194 Patienten (+21.312 Patienten / +5,5 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit 78,9 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (Krankenhaus Köthen GmbH) verbleibt ein Wachstum der Patientenzahl von 15.411 Patienten bzw. 4,0 %. Dieses interne Wachstum verteilt sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern.

Fallerlöse

Januar bis März	2008	2007
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.442	3.433
im ambulanten Bereich (€)	86	84

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres im stationären Bereich um 0,3 % und im ambulanten Bereich um 2,4 % angestiegen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Anzahl
Stand am 31.12.2007	32.222
Personalveränderungen in Klinik-Gesellschaften	-8
Personalveränderungen in MVZ-Gesellschaften	29
Personalveränderungen in Servicegesellschaften	60
Stand am 31.03.2008	32.303

Am 31. März 2008 waren im Konzern 32.303 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2007: 32.222) beschäftigt. Die zum Ende 2007 konsolidierten Kliniken hatten per Saldo eine leicht rückläufige Beschäftigungslage (-8 Mitarbeiter). Dabei haben die in der Restrukturierung befindlichen Kliniken ihre Personal-Benchmark-Zielsetzung weiterhin fortgeführt. Aufgrund der gestiegenen Auslastung haben bereits optimierte Kliniken auf Wachstumskurs zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung im Bereich des ärztlichen und pflegerischen Dienstes Personal eingestellt, um damit die Leistungssteigerung abzusichern.

Der Personalaufbau in den MVZ-Gesellschaften und den Servicegesellschaften steht im Zusammenhang mit Inbetriebnahmen einer Servicegesellschaft für Wäschereinigung sowie mehreren MVZ an verschiedenen Konzernstandorten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 trotz der Unterfinanzierung der tariflichen Entwicklungen

im ärztlichen Dienst und der Preisentwicklungen bei den Nahrungsmitteln und den Aufwendungen für Wasser, Energie und Brennstoffen insgesamt gut behauptet. Durch Mehrleistungen und Kostensenkungen konnten diese Aufwandssteigerungen kompensiert, darüber hinaus weitere Deckungsbeiträge erwirtschaftet und die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt werden. Sie konnten ihr EBIT in Höhe von 40,6 Mio € um 2,9 Mio € (+7,1 %) auf 43,5 Mio € steigern. Zur Verbesserung des EBIT trug die Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH mit 1,0 Mio € bei.

Unsere MVZ-Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Quartal 2008 ein leicht positives EBIT in Höhe von 0,1 Mio €. Die Anlaufverluste des ersten Quartals 2007 in Höhe von 0,2 Mio € wurden zwischenzeitlich vollständig abgebaut.

Mit unseren Servicegesellschaften erzielten wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein EBIT von 0,1 Mio € (Vj. 0,0 Mio €).

EBIT Januar - März	2008	2007	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Bestandskliniken (bereits 2005 konsolidiert)	43,1	41,0	2,1	5,1
Akquisitionen 2006 (Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Heinz Kalk-Krankenhaus GmbH, Frankenwaldklinik Kronach GmbH)	0,3	-0,4	0,7	175,0
Akquisitionen 2007 (Krankenhaus Köthen GmbH)	0,1	0,0	0,1	o.A.
Übrige Gesellschaften (MVZ- und Servicegesellschaften)	0,2	-0,2	0,4	200,0
Insgesamt	43,7	40,4	3,3	8,2

Umsatz und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerzwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - März	2008	2007	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Umsatzerlöse	520,7	502,0	18,7	3,7
EBITDA	64,2	61,1	3,1	5,1
EBIT	43,7	40,4	3,3	8,2
EBT	35,4	35,0	0,4	1,1
Operativer Cash-Flow	52,0	45,9	6,1	13,3
Konzerngewinn	29,6	25,2	4,4	17,5

Wir rechnen – ohne Berücksichtigung weiterer Akquisitionen – im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2008 mit einer weiteren Verbesserung unserer Kennzahlen.

Januar - März	2008	2007
	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	14,3	13,6
Umsatzrentabilität	5,7	5,0
Materialquote	24,4	25,3
Personalquote	60,5	58,7
Abschreibungsquote	3,9	4,1
Sonstige Aufwandsquote	9,5	10,5
Steuerquote	1,1	2,0

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsätze um 18,7 Mio € bzw. 3,7 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises verbleibt ein internes Wachstum von 11,5 Mio € bzw. 2,3 %.

Die unterproportionale Steigerung beim Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus unseren Projekten zur Harmonisierung unserer Beschaffungsartikel und der Intensivierung des konzerninternen Leistungsverkehrs.

Bedingt durch die aufwandswirksame Erfassung aller erkennbaren Belastungen aus Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst stieg die Personalquote bei einer nahezu unveränderten Beschäftigungslage um 1,8 %-Punkte auf 60,5 % überproportional an.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert aus einem gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres geringeren Instandhaltungsaufwand. Im ersten Quartal des Vorjahres hatten wir in unseren Kliniken in München Pasing und Perlach vorgezogene Sanierungsmaßnahmen mit einem Volumen in Höhe von 1,8 Mio € durchgeführt.

Bei einem gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nahezu unveränderten Abschreibungsaufwand in Höhe von 20,5 Mio € ist die Abschreibungsquote aufgrund der Umsatzausweitung prozentual auf 3,9 % (Vj. 4,1 %) zurückgegangen.

In der Verschlechterung des Finanzergebnisses gegenüber dem Vergleichszeitraum des

Vorjahres um 2,9 Mio € hat sich zum einen die durch Veränderung des Zinsniveaus bedingte Marktbewertung unserer Zinssicherungsinstrumente (2,2 Mio €) sowie im Übrigen der Anstieg unserer Nettokreditverschuldung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ergebnisbelastend ausgewirkt.

Der Rückgang der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %-Punkte auf 1,1 %-Punkte sowie des Steueraufwands in Höhe von 9,8 Mio € auf 5,8 Mio € resultiert im Wesentlichen aus der im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008 erfolgten Änderungen bei der Körperschaftsteuer. Insbesondere hat sich die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von 25 % auf 15 % ausgewirkt.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 um 4,4 Mio € bzw. 17,5 % auf 29,6 Mio € (Vj. 25,2 Mio €). Bereinigt um den Abwertungsbedarf auf die Marktwerte unserer Finanzinstrumente im ersten Quartal (1,8 Mio € nach Steuern) sowie um die Auswirkung aus den Änderungen bei der Körperschaftsteuer (4,0 Mio €) verbleibt ein Anstieg des Konzerngewinns aus operativer Tätigkeit in Höhe von 2,2 Mio € bzw. 8,7 %.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,2 Mio € auf 1,4 Mio € an.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten drei Monate 2008 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 4,2 Mio € bzw. 17,5 % auf 28,2 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,27 € (Vj. 0,23 €).

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.03.2008		31.12.2007	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	1.506,8	74,3	1.487,2	71,7
Kurzfristiges Vermögen	521,8	25,7	585,9	28,3
	2.028,6	100,0	2.073,1	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	840,4	41,4	810,8	39,1
Langfristiges Fremdkapital	657,3	32,4	750,4	36,2
Kurzfristiges Fremdkapital	530,9	26,2	511,9	24,7
	2.028,6	100,0	2.073,1	100,0

Insbesondere bedingt durch die Tilgung der langfristigen Finanzschulden durch kurzfristige Vermögenswerte nahmen unsere Vermögenswerte um 44,5 Mio € bzw. 2,2 % ab.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 39,1 % auf 41,4 %.

	2008			2007
	Aktionäre Mio €	Minderheiten Mio €	Insgesamt Mio €	Insgesamt Mio €
Stand am 01.01.	769,7	41,1	810,8	728,7
Konzerngewinn für die ersten drei Monate	28,2	1,4	29,6	25,2
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.03.	797,9	42,5	840,4	753,9

¹⁾ Entkonsolidierung einer nicht mehr aktiven Tochtergesellschaft (30 T€)

Wir weisen nunmehr ein Eigenkapital in Höhe von 840,4 Mio € (31. Dezember 2007: 810,8 Mio €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem letzten Bilanzstichtag entspricht mit 29,6 Mio € dem Konzerngewinn des ersten Quartals 2008. Hiervon entfallen 28,2 Mio € auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG und 1,4 Mio € auf Minderheitsgesellschafter. Das langfristige Vermögen ist mit 99,4 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

Unter Einbeziehung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 6,5 Mio € (31. Dezember 2007: 9,5 Mio €) stieg die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten seit dem letzten Bilanzstichtag von 496,2 Mio € auf 497,9 Mio € zum 31. März 2008 an.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich folgend entwickelt:

	2007 Q1	2008 Q1
Nettofinanzverschuldung in Mio €	430,0	497,9
EBITDA in Mio €	61,1	64,2
Nettozinsaufwand in Mio €	5,4 *	6,1 *
Nettofinanzverschuldung / EBITDA in Mio €	1,76	1,94
EBITDA / Nettozinsaufwand in Mio €	11,3	10,5

*) ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der Cash-Flow, ermittelt aus dem Jahresüberschuss zuzüglich Abschreibungen und sonstiger nichtliquiditätswirksamer Sachverhalte (Buchgewinne und -verluste aus Anlagenabgängen und Ergebnisauswirkungen aus Marktbewertungen der Finanzinstrumente) stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des

Vorjahres um 6,1 Mio € bzw. 13,3 % auf 52,0 Mio € an.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis März	2008 Mio €	2007 Mio €
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	38,7	28,8
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-37,3	-80,9
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-74,9	-7,4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-73,5	-59,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente am 01.01.	164,7	155,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente am 31.03.	91,2	96,3

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 45,6 Mio € (Vj. 38,5 Mio €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio €	Eigen- mitteln Mio €	Insgesamt Mio €
Laufende Investitionen	5,3	40,3	45,6
Klinikübernahmen	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	5,3	40,3	45,6

Von den Investitionen der ersten drei Monate entfallen 5,3 Mio € (Vj. 7,0 Mio €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio €
Gießen/Marburg	18,5
Bad Kissingen/Hammelburg	3,9
Bad Neustadt a. d. Saale	3,6
Hildesheim	2,8
Bad Berka	2,3
Leipzig	2,0
Cuxhaven	1,3
Wittingen	1,1
Meiningen	1,1
Salzgitter	0,9
Übrige Standorte	2,8
Gesamt	40,3

Im restlichen Verlauf des Geschäftsjahres 2008 erwarten wir aus bereits angeschobenen Investitionsvorhaben noch weitere Investitionen in Höhe von rund 235 Mio €

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2012 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 526,6 Mio € abzuarbeiten.

Sonstige Angaben

Von der RHÖN-KLINIKUM AG zur Bedienung von Jubiläumsleistungen an Mitarbeiter gehaltene eigene Anteile im Gesamtwert von 0,1 Mio € (31. Dezember 2007: 0,1 Mio €) werden vom Eigenkapital abgesetzt. Die Anzahl der eigenen Aktien beläuft sich seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert auf 24.610 Aktien.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008 lagen der RHÖN-KLINIKUM AG drei meldepflichtige Transaktionen nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands (Directors´ Dealings) vor. Diese betrafen den Ankauf von 13.100 Stammaktien über die Börse zum jeweiligen Stichtagskurs mit einem Gesamtvolumen von 230,3 T€ Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Website.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 24. April 2008

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Januar bis März	2008		2007	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Umsatzerlöse	520.741	100,0	502.012	100,0
Sonstige Erträge	34.781	6,7	33.478	6,7
	555.522	106,7	535.490	106,7
Materialaufwand	127.071	24,4	126.874	25,3
Personalaufwand	315.087	60,5	294.911	58,7
Sonstige Aufwendungen	49.162	9,5	52.568	10,5
	491.320	94,4	474.353	94,5
Zwischenergebnis (EBITDA)	64.202	12,3	61.137	12,2
Abschreibungen und Wertminderungen	20.473	3,9	20.718	4,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	43.729	8,4	40.419	8,1
Finanzierungsaufwendungen	10.151	1,9	7.150	1,4
Finanzierungserträge	1.818	0,3	1.719	0,3
Finanzergebnis	8.333	1,6	5.431	1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.396	6,8	34.988	7,0
Ertragsteuern	5.833	1,1	9.786	2,0
Konzerngewinn	29.563	5,7	25.202	5,0
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.350	0,3	1.224	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	28.213	5,4	23.978	4,8
Ergebnis je Aktie in €	0,27		0,23	

Konzernbilanz zum 31. März 2008

	31.03.2008		31.12.2007	
	Tsd €	%	Tsd €	%
A K T I V A				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	255.395	12,6	255.581	12,3
Sachanlagen	1.224.882	60,4	1.205.270	58,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.131	0,2	4.172	0,2
Ertragsteueransprüche	20.777	1,0	20.577	1,0
Sonstige Vermögenswerte	1.608	0,1	1.556	0,1
	1.506.793	74,3	1.487.156	71,7
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	38.057	1,9	39.842	1,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	357.451	17,6	358.532	17,4
Laufende Ertragsteueransprüche	17.493	0,9	17.512	0,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	108.786	5,3	170.057	8,2
	521.787	25,7	585.943	28,3
	2.028.580	100,0	2.073.099	100,0

	31.03.2008		31.12.2007	
	Tsd €	%	Tsd €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	259.200	12,8	259.200	12,5
Kapitalrücklage	37.582	1,8	37.582	1,8
Sonstige Rücklagen	473.006	23,3	366.714	17,7
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	28.213	1,4	106.292	5,1
Eigene Anteile	-77	0,0	-77	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	797.924	39,3	769.711	37,1
Minderheitsanteile am Eigenkapital konzernfremder Gesellschafter	42.440	2,1	41.120	2,0
	840.364	41,4	810.831	39,1
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	569.048	28,1	656.537	31,7
Latente Steuerverbindlichkeiten	13.291	0,7	12.867	0,6
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8.352	0,4	8.164	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	66.596	3,3	72.834	3,5
	657.287	32,5	750.402	36,2
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.454	4,5	107.966	5,2
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.079	0,3	10.560	0,5
Finanzschulden	44.581	2,2	19.562	0,9
Sonstige Rückstellungen	24.472	1,2	24.485	1,2
Sonstige Verbindlichkeiten	363.343	17,9	349.293	16,9
	530.929	26,1	511.866	24,7
	2.028.580	100,0	2.073.099	100,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktionäre	Minderheiten	Insgesamt
	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Stand am 31.12.2006	691.097	37.644	728.741
Konzerngewinn für die ersten drei Monate 2007	23.978	1.224	25.202
Ausschüttungen	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Stand am 31.03.2007	715.075	38.868	753.943
Stand am 31.12.2007	769.711	41.120	810.831
Konzerngewinn für die ersten drei Monate 2008	28.213	1.350	29.563
Ausschüttungen	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-30	-30
Stand am 31.03.2008	797.924	42.440	840.364

Kapitalflussrechnung

Januar bis März	2008	2007
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	35,4	35,0
Finanzergebnis (netto)	8,3	5,4
Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	20,6	20,3
	64,3	60,7
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,8	2,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8,0	-8,7
Veränderung der sonstigen Forderungen	6,1	0,6
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-6,4	-9,4
Veränderung der Rückstellungen	0,2	0,8
Gezahlte Ertragsteuern	-9,1	-10,2
Zinsauszahlungen	-10,2	-7,1
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	38,7	28,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-42,4	-33,3
Erwerb von Wertpapieren	0,0	-51,5
Verkauf von Wertpapieren	3,0	0,0
Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0,0	0,0
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,3	2,2
Zinseinzahlungen	1,8	1,7
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-37,3	-80,9
Rückzahlung von Finanzschulden	-74,9	-7,4
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-74,9	-7,4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-73,5	-59,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	164,7	155,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.03.	91,2	96,3

Finanzkalender - Termine für Aktionäre und Analysten

2008

13. Februar 2008	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007
24. April 2008	Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2007
24. April 2008	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31.03.2008
17. Juni 2008	Ordentliche Hauptversammlung
7. August 2008	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30.06.2008
30. Oktober 2008	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30.09.2008
6. November 2008	DVFA-Analystenkonferenz

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:
97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:
Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Telefon (0 97 71) 65-0
Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:
<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:
rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.